

Protokoll der 135. Stadtteileratssitzung am 08. September 2022

Moderation: Lukas Tödte
Protokoll: Gudrun Rinninsland
Gäste zu TOP 4 und 5: Frau Warnck (Leitung) und Herr Lagemann vom Polizeirevier PK34, Wördenmoorweg 78, 22415 Hamburg

Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung

- (1) Eröffnung der Sitzung/ Begrüßung
- (2) Bestätigung der Tagesordnung
- (3) Genehmigung des Protokolls der 133. Stadtteileratssitzung am 23.06.2022
- (4) Vorstellung der AG Verkehrssicherheit mit Präsentation
- (5) Offene Gesprächsrunde zum Thema Tempo 30 auf der Essener Straße
- (6) Aktuelles aus dem Stadtteil / Verschiedenes / Termine

Vorbemerkungen

Der Saal im *ella* ist aufgrund des großen Interesses am Thema "Tempo 30 Essener Straße" voll besetzt; der weit überwiegende Teil der Teilnehmenden sind erstmals bei einer Stadtteileratssitzung dabei und verfügen nicht über ein Stimmrecht. Da auf der Tagesordnung der 134. Stadtteileratssitzung - anders als auf der verschickten Tagesordnung angekündigt - keine Punkte mit einer Beschlussfassung vorhanden sind, ist die Frage der Beschlussfähigkeit heute nicht relevant und wird auch nicht überprüft.

Ebenso wird für die 134. Stadtteileratssitzung aufgrund der beschriebenen Besonderheiten keine Anwesenheit für das Protokoll erfasst. Somit wird sich eine unentschuldigte Nicht-Teilnahme von stimmberechtigten Mitgliedern des Stadtteilerats - als Ausnahme zur Regelung in der neuen Geschäftsordnung - nicht negativ auf deren Stimmberechtigung in der Zukunft auswirken.

TOP 1

Lukas Tödte eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Aufgrund der großen Zahl von Teilnehmenden, die erstmals bei einer Stadtteileratssitzung anwesend sind, stellen sich Lukas Tödte als *ella*-Stadtteilkoordinator und Gudrun Rinninsland als Ansprechpartnerin im LEiLA-Stadtteilbüro kurz vor.

Als Gäste zum Hauptthema des Abends werden Frau Warnck (Leitung des PK 34) und Herr Lagemann (Stabsleitung PK 34) begrüßt.

TOP 2

Es bestehen keine Einwände gegen die Tagesordnung. Die Abfolge wird allerdings gegenüber der Einladung etwas verändert.

- TOP 7 "Anträge Verfügungsfonds" entfällt, da keine Anträge zur Abstimmung eingereicht wurden. Hinweis: *Es sind noch knapp 1.800 Euro im Verfügungsfonds-Budget bis Ende 2022 verfügbar!*
- Die Punkte 6 "Aktuelles" und 8 "Verschiedenes und Termine" werden zusammengefasst.

TOP 3

Die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der 133. Stadtteilratssitzung wird auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 4

Carmen Speck aus der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit stellt das Projekt "Tempo 30 auf der Essener Straße" vor und gibt zunächst Hintergrund-Informationen zur Historie und Brisanz des Themas.

- Mit dem Baui und dem Fußball-Container liegen gleich zwei Kinder-/Jugendeinrichtungen direkt an der Essener Straße, - wobei am Baui ein Zebrastreifen vorhanden ist.
- Die Dortmunder Straße trifft zweimal auf die Essener Straße, - die Mündungsbereiche sind besonders unfallträchtig.
- In der Vergangenheit gab es drei tödliche Unfälle (1994 und 1996). Mit mehreren Demonstrationen forderten die Bewohner des Quartiers die Einrichtung einer Tempo-30-Zone sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.
- Zwischenzeitlich wurde eine Querung über die Essener Straße gebaut, ebenso wurden Sperrflächen eingerichtet, um in den Mündungs- und Kurvenbereichen für eine bessere Übersichtlichkeit zu sorgen.
- Die geforderte Einrichtung einer Tempo-30-Zone oder örtlich begrenzten Tempo-30-Strecke wurde seinerzeit von der zuständigen Verkehrsbehörde abgelehnt, da die Essener Straße den Status einer sog. "übergeordneten Straße" hat.
- Insbesondere für Kinder stellt die jetzige Verkehrssituation trotz des Zebrastreifens ein großes Gefahrenpotential dar. Deshalb werden zweimal wöchentlich im Rahmen einer Kooperation zwischen Baui und der Grundschule Neubergerweg Schülergruppen durch einen Mitarbeiter des Baui abgeholt und später dann von den Eltern wieder am Baui abgeholt, da der Weg für die Kinder allein zu gefährlich ist. Auch mit dem Spielhaus Kunterbunt, das sich am Rugenbarg befindet, gibt es eine entsprechende Zusammenarbeit zweimal wöchentlich, - mit Eskortierung der Kindergruppen durch erwachsene Begleiter.

Willy Wirtz-Ebinal ist Initiator der Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit und hat das Thema "Tempo 30 auf der Essener Straße" in den Stadtteilrat eingebracht; er ergänzt die Ausführungen von Carmen Speck.

- 2021 startete er eine Unterschriftensammlung mit mittlerweile rd. 100 Unterstützern, insbesondere aus der Elternschaft, aber auch von älteren Bewohnern des Quartiers Essener Straße.
- Eltern sind besorgt, da die meisten Autofahrer am Zebrastreifen nicht das Tempo reduzieren.
- Es gibt immer wieder Beinahe-Unfälle und kritische Situationen im Bereich des Zebrastreifens sowie im Bereich der Einmündungen.
- Eine Eingabe an den Regionalausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Nord zur Einführung von Tempo 30 ist geplant.
- § 45 Abs. 9 Satz 4 Nr. 6 StVO ermöglicht seit der StVO-Reform im Jahr 2016 nach Einschätzung der Arbeitsgruppe die **Anordnung von Tempo 30 auf Straßen des überörtlichen Verkehrs oder auf Vorfahrtsstraßen (Zitat) "... im unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen Kindergärten, Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern."**

TOP 5

Frau Warnck vom PK 34 erläutert die derzeit gültige Argumentation der Verkehrsbehörde zur Frage von Tempo 30 in der Essener Straße:

- Die Essener Straße ist eine "übergeordnete Straße" (sie soll u.a. die Langenhorner Chaussee entlasten) und damit ist dort automatisch Tempo 50 vorgegeben.
- Es wurde bereits eine Auswertung der Unfallstatistiken durchgeführt; demnach gab es im Vergleich zwischen dem Bereich Essener Straße und den Durchschnittswerten für gesamt Hamburg keine Auffälligkeiten.
- Für die Anordnung von Tempo 30 gibt es grundsätzlich zwei Alternativen:
 1. Die "Tempo 30-Strecke" ist örtlich begrenzt (z.B. vor einer Schule oder einer Kita), sie kann von der Polizei angeordnet werden. So wurde für die Dauer der Bauarbeiten im Bereich Essener Straße/ Ecke Langenhorner Chaussee, wo derzeit ein medizinisches Versorgungszentrum entsteht, zum Schutz der auf den Baustellen Beschäftigten eine "Tempo 30-Strecke" eingerichtet, weil viel Baustellenverkehr vorhanden ist.
 2. Die "Tempo 30-Zone" umfasst eine oder mehrere komplette Straßenzüge. Ihre Einrichtung unterliegt der Entscheidung der Verkehrsbehörde und muss über die Regionalausschüsse der Bezirke beantragt werden.

Einschätzung von Frau Warnck: Leider sind alle infrage kommenden Kitas, Jugendeinrichtungen oder Altenheime im Bereich Essener Straße nicht DIREKT an der Essener Straße gelegen bzw. haben keinen Zugangsbereich/ Einfahrten oder Pforten, die direkt auf die Essener Straße münden, so dass der oben zitierte Passus aus §45 Abs. 9 Satz 4 Nr. 5 StVO nach Einschätzung des PK34 nicht zur Anordnung von Tempo 30 herangezogen werden könne.

Es ist somit nicht ausreichend, dass die Kinder der Kita Spatzennest aus dem Valvo-Park die Essener Straße queren müssen, um z.B. zum Baui zu gelangen, - die Kita liegt mitten im Valvo-Park und nicht direkt an der Essener Straße. Da der Bauspielplatz nicht den Status einer Kita hat, kommt auch vor dem Baui nicht § 45 StVO zum Zuge; hierfür müsste der Baui z.B. organisatorisch zur Dependence einer regulären Kita werden.

Frau Dr. Sellenschlo (CDU) und Philip Noß (SPD) wollen sich im Regionalausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Nord für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone einsetzen. Herr Noß ist Vorsitzender des Regionalausschusses; er unterstützt eine offizielle Eingabe an den Ausschuss und will das Thema in die Verkehrsbehörde tragen. Eine kurzfristige Lösung kann er zwar nicht in Aussicht stellen, - aber immerhin hat der Autoverkehr in der aktuellen Verkehrspolitik Hamburgs keinen Vorrang mehr.

Die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit wird als nächsten Schritt eine Eingabe an den Regionalausschuss formulieren und eine aktuelle Unterschriftensammlung durchführen. Vertreter der Arbeitsgruppe und Anwohner aus der Essener Straße sollten dann auch unbedingt Vertreter in die Regionalausschuss-Sitzung entsenden, um dort direkt ihre Positionen zu vertreten und die Brisanz der Verkehrssituation zu verdeutlichen.

TOP 6

- Es liegen Flyer der Freiwilligen-Agentur aus; jeder Bürger des Bezirks Hamburg-Nord kann für ein Projekt, das der Allgemeinheit zugutekommt, bis zu 1.500 Euro an Finanzmitteln beantragen (sog. "Bürger/-innen-Budget"). Nähere Infos auch unter www.freiwilligenagentur-nord.de
- Am Sonnabend den 10. September 2022 findet von 14.30 bis 17.00 Uhr der SommerZauber, ein Fest insbesondere für Kinder ab 4 Jahren, statt. Insgesamt sind 16 ehrenamtliche Helferinnen und Unterstützer dabei, um die verschiedenen Aktivitäten zu realisieren.
- Am Freitag, den 16. September 2022 startet um 10 Uhr ein Nordic-Walking-Kurs unter Anleitung von Uschi Bülow. Finanziert wird das Angebot von der Lokalen Vernetzungsstelle "Gesundes Langenhorn" (ex-KOBA).
- Am Mittwoch, den 21. September 2022 findet ab 19 Uhr eine LEiLA-Vereinssitzung im Stadtteilbüro Käkenflur 16H statt.

Das Koordinatoren-Team bedankt sich für die rege Diskussion und schließt die Sitzung.

Ende der Stadtteilratssitzung: 20.45 Uhr